

Als Präsident der IBA 2020 und Mitglied des IBA-Lenkungsausschusses durfte sich der Departementsvorsteher BVD über ein reges Interesse freuen, als sich am 3. November 2011 mehr als 400 Personen einfanden, um am IBA-2020-Forum die zur Weiterbearbeitung empfohlenen Projektideen kennenzulernen. <http://www.ibabasel.net/de/projekte/projektübersicht.html>. Die Internationale Bauausstellung (IBA) tritt als programmatische Ausstellung für städtebauliche Innovationen auf, mit dem Ziel, neue Impulse für die Entwicklung der trinationalen Region auszulösen. Der Kanton Basel-Stadt trägt mit rund CHF 1.9 Mio. den grössten Anteil der Kosten für das Projekt IBA 2020. Ziel des Unternehmens ist es, der Stadtregion neue, nachhaltige Impulse zu geben. Projekte aus den Bereichen Architektur und Städtebau, Baukultur und Landschaftsplanung sollen aufgenommen werden. Als offenes "Zukunftslabor" soll die IBA einen Rahmen schaffen für Projekte und Strategien, die sichtbar machen, wie die gemeinsam gestaltete Zukunft aussehen und praktisch umgesetzt werden könnte. Besondere Bedeutung wird der Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit den Projekten zugemessen. Ein genau diesen Kriterien entsprechendes Projekt ist das Projekt CentralParks Basel über dem Geleisefeld am Bahnhof SBB. Es wurde unter reger Anteilnahme der Bevölkerung seit 2006 von der Idee zur Projektskizze entwickelt, befasst sich mit städtischer Landschaftsplanung, Baukultur, sozialen Räumen und Begrünung von Flächen in der Stadt. Ich habe in Erfahrung gebracht, dass das Projekt CentralPark Basel auf seine Projekteingabe hin leider mit wenigen Zeilen von einer Teilnahme an der IBA 2020 ausgeschlossen wurde. Ich zitiere aus dem Antwortschreiben der IBA-Verantwortlichen gegenüber den Projektträgern des CentralPark Basel: "Wir danken Ihnen für die Eingabe Ihres Projektvorschlags "CentralParkBasel" im Rahmen des Projektaufrufs der IBA Basel 2020. Erfreulicherweise sind rund 80 Projektvorschläge eingegangen. Diese wurden vom wissenschaftlichen IBA Kuratorium anhand der formellen und inhaltlichen Kriterien überprüft und im Hinblick auf das Forum vorqualifiziert. Ausschlaggebend waren die im Projektaufruf genannten Kriterien, namentlich der grenzüberschreitende Mehrwert, also die konkrete Bedeutung eines Projektvorschlags für den gesamten Raum. [...] Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass das wissenschaftliche IBA Kuratorium an seiner Sitzung vom 6. und 7. September 2011 Ihren Projektvorschlag in der aktuellen Form nicht zur Weiterbegleitung empfohlen hat, weil es durch seinen Umfang und seine technische Komplexität nicht von einer Einzelperson oder einem Verein alleine vorgeschlagen sein kann. Es benötigt einen Nachweis der politischen, rechtlichen, finanziellen und technischen Machbarkeit." Die Begründung für die Nichtaufnahme des Projekts als IBA-Thematik passt in keiner Weise zu den programmatischen Leitsätzen der IBA 2020, wo an zentraler Stelle gesagt wird: "Eine IBA ist ein Entwicklungsprozess. Könnten die Themenfelder und zu realisierenden Projekte bereits zu Beginn des Prozesses klar benannt werden, wäre es keine IBA". Auch hätte das Projekt durch seine Lage am Bahnhof, der Zentrums- und Schnittstelle der trinationalen Region ist, sehr wohl eine Bedeutung für den "gesamten Raum".

Insbesondere nachdem vor wenigen Wochen ein äusserst breit abgestütztes Komitee eine Initiative zur Umsetzung der Idee des CentralPark Basel lanciert hat, möchte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen bitten:

1. Scheinen dem Regierungsrat die Kriterien für eine Teilnahme an der IBA nicht genau diejenigen zu sein, die auf das Projekt CentralPark Basel passen?
2. Wie beurteilt der Regierungsrat das Verhältnis zwischen der Ablehnungsbegründung, dass ein "Nachweis der politischen, rechtlichen, finanziellen und technischen Machbarkeit" nötig sei, wenn er in Betracht zieht, dass die IBA von sich selbst sagt: "Könnten die Themenfelder und zu realisierenden Projekte bereits zu Beginn des Prozesses klar benannt werden, wäre es keine IBA"?
3. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, das Projekt CentralPark auf seine IBA-Tauglichkeit nochmals zu überprüfen bzw. darauf Einfluss zu nehmen, insbesondere nachdem dieses Initiativinhalt wurde und über eine breite politische Unterstützung und grosse Akzeptanz bei der Bevölkerung verfügt und daher ohnehin auf der politischen Traktandenliste steht?
4. Kann der Regierungsrat die genauen Entscheidabläufe nochmals erläutern: War der Entscheid zur Ablehnung des Projekts CentralPark Basel einstimmig oder war er im

Entscheidgremium umstritten? Ist ein Partner strikt gegen die Aufnahme des CentralPark-Projekts in den Kreis der IBA-Projekte und falls ja, weshalb? Ist eine Wiedererwägung denkbar?

Sibylle Benz Hübner